

J.N. 7950

H.N. 1063



Winn 4. März 1860

Hochachtungsvoll Herr Direktor!

Ich erlaube mir, Ihnen gleichzeitig  
 mit dieser Zuschrift meine Lamentation  
 über die Jakobiten einzusenden.  
 Ich schreibe mir <sup>mit</sup> der Hoffnung  
 durch meine Person Herr Heinrich Dö<sup>r</sup>,  
 we noch in gutem Andenken  
 bei Ihnen zu stehen, vor dessen  
 Erfolg in Laonnesberg, wenn  
 mich kein Unstelligwerden,  
 glücklicherweise, so doch ein ge-  
 spannter sein wird. Dieser unsere  
 Anwesenheit und die besondern  
 mit welchem es in dem Gesetz  
 wurde und es allen der Drei-  
 stand, das es die Kräfte  
 bei mir so wie dem andern  
 Gelegenheiten würdig befinden  
 würde, geben mich das Recht  
 unsere Tributzugung, das ist  
 in Ihnen, Herr Direktor, Herr  
 mich für mich meine Hand  
 anzuwenden sein. Ich gebe mich  
 dieser in der Hoffnung für, das  
 Sie mich meine Jakobiten in  
 ganz gleichem Hofe nicht aus-  
 fließen werden. Ein baldiger

Aufführung <sup>des</sup> Trauerspiels  
auf einem der bedrücktsten  
Leiden, durchfloren <sup>von</sup> Wunden  
mit ein so würdevoll <sup>und</sup>  
der <sup>den</sup> für <sup>den</sup> Aufbruch in Augen,  
blickt <sup>den</sup> Tod. Damit zum  
Darstellung auf der Hofburg,  
Horten <sup>den</sup> angenommen, war  
es <sup>ein</sup> <sup>ein</sup> für <sup>den</sup> diesen <sup>den</sup>  
in <sup>den</sup> <sup>den</sup> <sup>den</sup>, <sup>den</sup> <sup>den</sup> <sup>den</sup>  
in <sup>den</sup> <sup>den</sup> <sup>den</sup>, <sup>den</sup> <sup>den</sup> <sup>den</sup>  
folgt <sup>den</sup> <sup>den</sup> <sup>den</sup> <sup>den</sup>  
Antheil <sup>den</sup> <sup>den</sup> <sup>den</sup>  
Dienste <sup>den</sup> <sup>den</sup> <sup>den</sup> <sup>den</sup>  
grün <sup>den</sup> <sup>den</sup> <sup>den</sup> <sup>den</sup>  
Licht <sup>den</sup> <sup>den</sup> <sup>den</sup> <sup>den</sup>  
wird <sup>den</sup> <sup>den</sup> <sup>den</sup> <sup>den</sup>  
Hoffung <sup>den</sup> <sup>den</sup> <sup>den</sup> <sup>den</sup>  
Antheil <sup>den</sup> <sup>den</sup> <sup>den</sup> <sup>den</sup>  
In <sup>den</sup> <sup>den</sup> <sup>den</sup> <sup>den</sup>  
Denn <sup>den</sup> <sup>den</sup> <sup>den</sup> <sup>den</sup>  
Gut <sup>den</sup> <sup>den</sup> <sup>den</sup> <sup>den</sup>  
finden, <sup>den</sup> <sup>den</sup> <sup>den</sup> <sup>den</sup>  
dort <sup>den</sup> <sup>den</sup> <sup>den</sup> <sup>den</sup>  
will <sup>den</sup> <sup>den</sup> <sup>den</sup> <sup>den</sup>  
Auf <sup>den</sup> <sup>den</sup> <sup>den</sup> <sup>den</sup>  
werden <sup>den</sup> <sup>den</sup> <sup>den</sup> <sup>den</sup>  
und <sup>den</sup> <sup>den</sup> <sup>den</sup> <sup>den</sup>  
mit <sup>den</sup> <sup>den</sup> <sup>den</sup> <sup>den</sup>  
Gew <sup>den</sup> <sup>den</sup> <sup>den</sup> <sup>den</sup>

Laube zu fernerem Lichte zu fließen.  
Lau, dessen ich mich gewiß  
mir nicht zu eigen werde.

Mit dieser Bitte flehe ich  
zuversich mich

Mit besonderer Hochachtung

Ihr

ergebenster

Franz Nissel

Markt 1100, 10. Hof

11. März 1. Haick

Seite 151

P.S. Gestatten Sie mir noch Ihnen,  
zur Vermittlung gütlich Mittheilung,  
sicherlich ein Verzeichnis mit  
Zustellen. Von diesem ist ein  
Karl Nissel mit einem Namen  
"Ein Brief an die Kaiserin" wie ich  
glaube in Dignität aufgegeben.  
Wollte Ihnen doch die Mühe zu  
gesuchen werden, so bitte ich Sie,  
diesem Verfasser von nun an  
höflich mitzutheilen zu wol-  
len.

Über die Jacobiten & Heinrich der Löwe.

Franz Kiesel

